

Regionale Schulberatungsstelle
des Kreises Recklinghausen

Unterstützungs- und Fortbildungsangebote der Schulpsychologie



Schuljahr 2024/25



**KREIS
RECKLINGHAUSEN**
DER VESTISCHE KREIS



0. Wichtige einführende Informationen	5
1. Erhaltung von Lehrer*innengesundheit	
Training zur Stärkung der Resilienz im Arbeitsalltag.....	9
Wege aus dem Stress.....	10
2. Supervisorische Angebote	
Supervision.....	12
Kollegiale Fallberatung	13
Mediation.....	14
3. Kommunikation & Beratung	
Gewaltfreie Kommunikation.....	16
Grundlagen der Gesprächsführung.....	17
Gesprächsführung Vertiefung: Einsatz systemischer Beratungstechniken.....	18
4. Umgang mit herausfordernden Situationen im Unterrichtsgeschehen	
Schulabsentismus verstehen und wirksam begegnen.....	20
Umgang mit herausforderndem Schüler*innenverhalten.....	21
Neue (systemische) Autorität.....	22
5. Soziales Lernen	
Magic Circle.....	24
Sozio-emotionales Lernen.....	25
6. Lernen & Fördern	
Offenes Netzwerktreffen LRS.....	27
Netzwerktreffen Hochbegabung.....	28
Prüfungsangst und Ängste bei Jugendlichen.....	29
Depressive Kinder und Jugendliche	30



Inhalt

Stolpersteine in der Schuleingangsphase.....	31
Lerncoaching.....	32
7. Diversity – Vielfalt in der Schule leben	
Diversity im schulischen Berufsalltag.....	34
Umgang mit geschlechtlicher und sexueller Vielfalt.....	35
Trauer, Trauma, Resilienz.....	36
8. Demokratieförderung	
Gemeinsam stark gegen rechte Tendenzen.....	38
Klassenrat – Demokratieförderung und Primärprävention gegen Gewalt	39
Netzwerk für Diskriminierungsbeauftragte und Zuständige für SoR-SmC.....	40
„Theorie, Glaube, Fake“ – Verschwörungserzählungen.....	41
Antisemitismus erkennen – Handlungsoptionen in der Schule...	42
Hate Speech.....	43
9. Gewaltprävention & Krisenprävention	
Aufgaben und Arbeitsweisen schulischer Teams für Beratung, Gewaltprävention und Krisenintervention.....	45
„Gemeinsam Klasse sein“ – Präventionskonzept gegen Mobbing und Cybermobbing	46
Handlungssicherheit bei Suizidalität.....	47
Begleitung bei der Erstellung eines Schutzkonzeptes gegen sexualisierte Gewalt.....	48
Schutzkonzept gegen sexualisierte Gewalt – Kompaktveranstaltung.....	49
10. Bildung für nachhaltige Entwicklung	
Schule auf dem Weg zur Nachhaltigkeit.....	51
Anknüpfungsmöglichkeit im Fachunterricht.....	52
11. Weitere Angebote.....	53



Unterstützungs- und Fortbildungsangebote der Regionalen Schulberatungsstelle für das Schuljahr 2024/25

Präsenz- und
Onlineformate

kostenlos
zugänglich

durchgeführt von kompetenten
Expert*innen der Schulpsychologie

für sämtliches pädagogisches
Personal an Schulen zugänglich

als SchiLf individuell
abgestimmt buchbar

als Einzelperson
buchbar

Anmeldung bis zu
14 Tage im Vorfeld



Anmeldung/Anfrage

Alle Anmeldungen und Anfragen können über die Website der Regionalen Schulberatungsstelle des Kreises Recklinghausen eingereicht werden:

www.kreis-re.de/Schulberatung

Dort befindet sich ein Link zum Anmeldeformular.

Alternativ ist ein direkter Zugang zum Anmeldeformular über folgenden QR-Code möglich:



Alle Veranstaltungen werden als SchiLf angeboten. Terminierte Veranstaltungen finden *zusätzlich* auch schulübergreifend in unseren Räumlichkeiten statt. Eine Anmeldung hierfür ist bis zu 14 Tage im Vorfeld möglich.

Eine Anmeldung als Einzelperson zu Veranstaltungen *ohne* Termin ist *nicht* möglich. Wir bitten um Beachtung.

Fragen können an das Sekretariat (Christa Rühl) gerichtet werden:

Telefon: 02361 – 92678320

E-Mail: schulberatung@kreis-re.de



1. Erhaltung von Lehrer*innengesundheit



Training zur Stärkung der Resilienz im Arbeitsalltag

Inhalt

In dieser Veranstaltung steht die psychische Gesundheit von Lehrkräften im Vordergrund. Die Teilnehmenden erhalten eine wissenschaftlich fundierte Einführung in das Thema der Resilienz (psychische und soziale Widerstandskraft) bei Lehrkräften. Darüber hinaus setzen sie sich mit den Bereichen Work-Life-Balance, Probleme lösen und Emotionen regulieren auseinander.

In der Gruppe werden gemeinsam konkrete, praktische Übungen und Techniken angewendet und reflektiert. Insgesamt soll die Fähigkeit gestärkt werden, Belastungen positiv zu bewältigen.

Referentin

Dr. Katja Görich

Termine

04.09.24 (09:00 – 15:00 Uhr)



1. Erhaltung von Lehrer*innengesundheit

Wege aus dem Stress

Inhalt

Diese Veranstaltung richtet sich an Lehrkräfte, die Verfahren zum gesundheitsgerechteren Umgang mit Stressbelastungen erlernen wollen. In der Fortbildung werden theoretische Inhalte zum Stressgeschehen und praktische Übungen zur Stressbewältigung vermittelt.

Themenschwerpunkte dieser Veranstaltung sind:

- Informationen zu Stress, Stressoren und Biologie der Stressreaktion
- Analyse der stressauslösenden Situationen
- Strategie zur Veränderung dysfunktionaler Gedanken
- Achtsamkeitsübungen und Entspannung
- Stärkung der persönlichen Ressourcen

Die Fortbildung bietet Raum sich durch Gruppendiskussionen, Selbstreflexionen und Übungen vertieft mit dem individuellen Stresserleben auseinanderzusetzen und neue Verhaltensweisen und Bewältigungsstrategien zu erlernen.

Dauer

8 Stunden



2. Supervisorische Angebote

Supervision

Inhalt

Supervision bedeutet Beratung von Personen in Hinblick auf ihre berufliche Tätigkeit. Beratungsanlässe können – müssen aber nicht – aktuelle Probleme sein. Ziele sind u.a. die persönliche Entwicklung und Orientierung an Ressourcen. In der Verbindung von individueller Beratung, persönlichem Feedback und praxisorientiertem Training geht es um:

- die Ausgestaltung der Lehrer*innenrolle
- das Verstehen der dynamischen Prozesse zwischen agierenden Personen in Schulen (Schüler*innen, Eltern, Kolleg*innen, Schulleitung)
- die Reflexion der eigenen (Lehrer*innen-)Persönlichkeit

Lehrkräfte und pädagogische Fachpersonen können sich einzeln oder in Gruppen auch schulübergreifend anmelden.

Dauer

2,5 Stunden

2. Supervisorische Angebote



Kollegiale Fallberatung

Inhalt

Die Kollegiale Fallberatung (KFB) ermöglicht eine konstruktive Auseinandersetzung mit Belastungen, die im Berufsalltag von Lehrkräften auftreten können. Anhand einer festen Struktur werden Themen reflektiert und gemeinsam Lösungen gesucht. Die Themen werden von den Teilnehmenden bestimmt, z.B. der Umgang mit spezifischen Schüler*innen, Konflikte mit Kolleg*innen oder die persönliche Arbeitsbelastung.

Es werden zunächst zwei bis drei verbindliche Termine vereinbart. Ziel ist, dass die Gruppe längerfristig alleine weiterarbeitet.

Es gibt auch die Möglichkeit einer kollegiumsübergreifenden KFB. Dies kann im Anmeldeformular vermerkt werden, falls es gewünscht ist.

Dauer

2 Stunden



2. Supervisorische Angebote

Mediation

Inhalt

Mediation bedeutet Vermittlung.

Die Mediation ist eine Form der Konfliktbearbeitung mit dem Ziel, eine für alle Seiten vorteilhafte und zukunftsorientierte Regelung zu finden. Dabei unterstützt die Mediatorin die Parteien, indem sie als neutrale Dritte durch das Verfahren führt. Die Parteien entwickeln eigenverantwortlich eine interessengerechte Lösung.

Dauer

Die Dauer der Mediation wird nach einem Vorgespräch individuell festgelegt.



3. Kommunikation & Beratung



3. Kommunikation & Beratung

Gewaltfreie Kommunikation

Inhalt

Die Gewaltfreie Kommunikation nach Marshall B. Rosenberg ist ein Handlungskonzept, welches einen freundlichen, klaren und transparenten Kommunikationsfluss auf Augenhöhe ermöglichen soll. Diese auf wertschätzender Sprache basierende Kommunikationsstrategie ist besonders in herausfordernden Gesprächen hilfreich.

Mit diesem Angebot lernen die Teilnehmenden die Grundlagen der Gewaltfreien Kommunikation kennen, reflektieren die eigene Haltung und üben die Kommunikationsstruktur ein.

Referentin Marisa Roth

Termine

19.03.25 (13:00 – 16:00 Uhr)

3. Kommunikation & Beratung



Grundlagen der Gesprächsführung

Inhalt

Ob im Rahmen eines geplanten Beratungsgesprächs mit Schüler*innen, am Elternsprechtag oder „zwischen Tür und Angel“ – Beratungsgespräche sind feste Bestandteile des Schulalltags. Diese Gespräche sind die Basis für eine gelungene Eltern-Lehrkraft-Interaktion.

In diesen zwei aufeinander aufbauenden Veranstaltungstagen werden multimodale Lernformate eingesetzt. Auf diese Weise können bisherige Erfahrungen ausgetauscht und reflektiert sowie neue Inhalte aktiv trainiert und auf den Schulalltag transferiert werden.

Es werden vielfältige Methoden der Gesprächsführung und -strukturierung vermittelt und in Rollenspielen eingeübt. Das Ziel besteht darin, dass die Teilnehmenden mit einer empathischen Grundhaltung eine hilfreiche Gesprächsatmosphäre erzeugen können.

Referent*innen Marisa Roth, Burkhard Wilkes

Termine

11.11.24 und 25.11.24 (09:00 – 15:30 Uhr)



3. Kommunikation & Beratung

Gesprächsführung Vertiefung: Einsatz systemischer Beratungstechniken

Inhalt

Diese Veranstaltung richtet sich an Personen, denen die Grundlagen der Gesprächsführung bereits bekannt sind. Die Aufbau-Fortbildung vertieft diese Kenntnisse und gibt den Teilnehmenden Impulse, um in herausfordernden Gesprächssituationen noch handlungsfähiger zu werden. Erlernt werden die systemische Grundhaltung in Theorie und Praxis, die Anliegenentwicklung und spezifische systemische Fragetechniken. Diese können in alltäglichen Beratungsprozessen, aber auch in schwierigen Gesprächssituationen, eingesetzt werden.

Referentin Marisa Roth

Termine

05.02.25 (13:30 – 16:00 Uhr)



4. Umgang mit herausfordernden Situationen im Unterrichtsgeschehen



4. Umgang mit herausfordernden Situationen im Unterrichtsgeschehen

Schulabsentismus verstehen und wirksam begegnen

Inhalt

Wenn Schüler*innen nicht – oder nur unregelmäßig – die Schule besuchen, kann dies vielfältige Ursachen haben. Ordnungsmaßnahmen führen erfahrungsgemäß allein nicht zum gewünschten Erfolg. Das Fortbildungsangebot vermittelt Handlungssicherheit durch die Klärung folgender Fragen:

- Was ist Schulabsentismus und welche Formen gibt es?
- Welche Bedingungsfaktoren gibt es?
- Was kann und sollte getan werden?

Aus der differenzierten Betrachtung des Phänomens können unterschiedliche Herangehensweisen abgeleitet werden. Die schulische Intervention kann so zielstrebig verfolgt werden.

Dauer

3 – 4 Stunden



Umgang mit herausforderndem Schüler*innenverhalten

Inhalt

Auffälliges Verhalten von Schüler*innen gehört zum Alltag von Lehrkräften. Der Umgang damit ist oft herausfordernd. In dieser Veranstaltung geht es darum, wie man mit „schwierigem Schüler*innenverhalten“ als einzelne Lehrkraft oder auch als Kollegium umgehen kann.

Der Schwerpunkt liegt auf Wissensvermittlung, praktischen Übungen und der Entwicklung und Reflexion der persönlichen und schulischen Expertise. Je nach Bedarf der Schule kann inhaltlich aus den folgenden Themenbereichen gewählt werden: Beziehungsgestaltung, Präsenz, Regeln und Konsequenzen, Konfliktbearbeitung, Selbstkontrolle und Deeskalation, Raumgestaltung, Netzwerke und Bündnisse, Trainings und Programme, Aktivierung sowie Struktur.

Dauer

7 Stunden



4. Umgang mit herausfordernden Situationen im Unterrichtsgeschehen

Neue (systemische) Autorität

Inhalt

In der pädagogischen Auseinandersetzung mit zum Teil herausfordernden Kindern und Jugendlichen erleben Eltern, Lehrer*innen und Sozialpädagog*innen oft große Hilflosigkeit. Sie haben das Gefühl, über keine brauchbaren Mittel oder Handlungsmöglichkeiten im Umgang mit destruktivem Verhalten von Kindern und Jugendlichen zu verfügen. Genau hier setzt das Modell der Neuen Autorität von Prof. Haim Omer (Universität Tel Aviv) und seinem Team an.

Im Rahmen der Fortbildung werden die sieben Säulen vermittelt, auf denen das Konzept beruht:

- Präsenz und wachsame Sorge
- Selbstkontrolle und Eskalationsvorbeugung
- Unterstützungsnetzwerke und Bündnisse
- Protest und gewaltloser Widerstand
- Versöhnung und Beziehung
- Transparenz und Öffentlichkeit
- Wiedergutmachungen

Dauer

6 Stunden



5. Soziales Lernen



5. Soziales Lernen

Magic Circle

Inhalt

Der „Magic Circle“ ist ein gewaltpräventives Konzept zur Förderung des sozialen Miteinanders in der Klasse. Es handelt sich um einen strukturierten Gesprächskreis mit Schüler*innen, der die Kommunikations- und die Sozialkompetenz fördert.

Nach einer kurzen theoretischen Einführung wird der „Magic Circle“ praktisch erprobt und es gibt die Möglichkeit zum fachlichen Austausch. Die Methode nimmt wenig Zeit in Anspruch und ergänzt pädagogische Konzepte wie z.B. den Klassenrat oder die Streitschlichtung. Das Konzept ist auch auf der Internetseite www.miteinandern.de einsehbar.

Zielgruppe

Lehrkräfte und pädagogisches Fachpersonal für die Jahrgangsstufen 1 – 6

Dauer

3 Stunden

5. Soziales Lernen



Sozio-emotionales Lernen: Förderung der Kompetenz mittels Spielen

Inhalt

Im schulischen Alltag ist es immer wieder herausfordernd Kinder mit sozio-emotionalem Entwicklungsbedarf zu begleiten. Studien zeigen, dass das Medium des Spiels in Form des Regel-, Bewegungs- oder Rollenspiels die entsprechende Kompetenz der Kinder fördern kann.

Während des Workshops werden wichtige theoretische Konzepte kurz vorgestellt, hilfreiche Handlungsstrategien diskutiert und es wird das Spielrepertoire praktisch erweitert. Außerdem wird den Teilnehmenden die Möglichkeit gegeben, die eigene pädagogische Haltung zu reflektieren sowie individuelle Denk- und Handlungsoptionen zu erweitern. So kann das professionelle Handeln auch in schwierigen Situationen gestärkt werden.

Dauer

3 Stunden



6. Lernen & Fördern



Offenes Netzwerktreffen LRS

Inhalt

Ziel des offenen kreisweiten Treffens ist die Vernetzung interessierter Lehrkräfte zur gegenseitigen Unterstützung.

Die Teilnehmenden begeben sich in den thematischen Austausch über LRS-Fragen, ihr Wissen über LRS und die Umsetzung des LRS-Erlasses an den Schulen. Jedes Netzwerktreffen wird von Schulpsycholog*innen im Hintergrund begleitet.

Kurzvorträge, Informationsmaterialien oder der Besuch von Mitarbeiter*innen anderer LRS-Netzwerkpartner werden nach Bedarf eingeplant.

Moderation Lisa Drögekamp

Termine

26.09.24, 16.01.25 und 29.05.25
(14:00 – 16:00 Uhr)



6. Lernen & Fördern

Netzwerktreffen Hochbegabung

Inhalt

Ziel des offenen kreisweiten Treffens ist die Vernetzung interessierter Lehrkräfte zur gegenseitigen Unterstützung.

Die Teilnehmenden begeben sich in einen thematischen Austausch zu geeigneten Fördermaßnahmen, zum Umgang mit schulischer Unterforderung und Langeweile sowie Erfahrungswerten und Netzwerkpartner*innen. Jedes Netzwerktreffen wird von Schulpsycholog*innen im Hintergrund begleitet.

Kurzvorträge, Informationsmaterialien oder Besuche von schulexternen Netzwerkpartner*innen werden nach Bedarf eingeplant.

Moderation Laura Katona, Marisa Roth

Termine

25.09.24 und 02.04.25
(14:00 – 16:30 Uhr)



Prüfungsangst und Ängste bei Jugendlichen (ab der 5. Klasse)

Inhalt

Jugendliche mit Angststörungen erleben die Schule als große Herausforderung. Sie zeigen nicht die Leistungen, die sie tatsächlich erbringen könnten, haben körperliche Beschwerden und fehlen oft in der Schule. In dieser Fortbildung geht es darum, Jugendliche mit einer Angstproblematik rechtzeitig zu identifizieren und zu unterstützen. Es werden Strategien vorgestellt, die in relativ kurzer Zeit das Angstniveau der Jugendlichen stabilisieren können.

Themenschwerpunkte sind außerdem:

- Denkprozesse in der Adoleszenz verstehen
- Häufige Herausforderungen bei der Psychoedukation von Schüler*innen
- Grenzen der Unterstützung: Hilfsangebote außerhalb der Schule
- Gruppenarbeit als effektive Unterstützung

Der Ansatz wurde gezielt für die Beratung in Schulen konzipiert.

Dauer

3 Stunden



6. Lernen & Fördern

Depressive Kinder und Jugendliche – Möglichkeiten und Grenzen im Kontext Schule

Inhalt

In dieser Fortbildung geht es darum, Anzeichen einer Depression bei Kindern und Jugendlichen zu vermitteln und Handlungsoptionen im Umgang mit diesem Thema aufzuzeigen.

Dabei werden Möglichkeiten und Grenzen im Kontext von Unterricht und Schule dargestellt und kritisch reflektiert.

Mit einer Mischung aus Informationen und Übungen soll die Handlungssicherheit der Teilnehmenden gestärkt werden. Dabei wird auch auf externe Netzwerkpartner als Unterstützung für Schüler*innen und Lehrkräfte eingegangen.

Dauer

4 Stunden



Stolpersteine in der Schuleingangsphase

Inhalt

Diese Veranstaltung richtet sich an Lehrkräfte und pädagogisches Personal in Grundschulen. Übergänge sind häufig mit großen Herausforderungen verbunden. Wie ein guter Start für alle Akteur*innen gelingen kann soll unter den folgenden Themenschwerpunkten näher betrachtet werden:

- Gespräche
- Gefühle
- Gepäck
- Grenzen
- Gemeinschaft

Die Fortbildung soll Raum zum Austausch geben und die Entwicklung neuer Denkanstöße ermöglichen.

Zielgruppe

Lehrkräfte und pädagogisches Personal an Grundschulen

Dauer

4 Stunden



6. Lernen & Fördern

Lerncoaching

Inhalt

Die individuelle Förderung von Schüler*innen ist fest im Schulgesetz NRW verankert. Die Veranstaltung richtet sich an Schulen, die ihrer Schüler*innenschaft ein Angebot zur Unterstützung bei Lernschwierigkeiten und/oder Motivationsproblemen unterbreiten wollen. Dabei ist das Coaching keine fachliche Nachhilfe, sondern eine persönlichkeitsfördernde Beratung.

Die hierfür fortgebildeten „Coaches“, begleiten den „Coachee“ darin, Selbstreflexion und Selbstwahrnehmung zu verbessern, vorhandene Ressourcen nutzbar zu machen und Lösungen für individuelle Problemstellungen zu finden. Themenschwerpunkte dieser Veranstaltung sind:

- Abgrenzung Lerncoaching von anderen Formen der Beratung
- Rollenklarheit (Übergang von der Lehrkraft zum Lerncoach)
- Selbstreflexion
- Methodisches Know-How zur Durchführung von Lerncoaching-Sitzungen
- Ideen- und Konzept(weiter-)entwicklung zur Implementierung an der Schule

Zielgruppe

Mindestens 6 Lehrkräfte einer Schule

Dauer

2 Termine à 7 Stunden und 1 Termin à 4 Stunden



7. Diversity – Vielfalt in der Schule leben



7. Diversity – Vielfalt in der Schule leben

Diversity im schulischen Berufsalltag – vom Umgang mit sozio-kultureller Vielfalt und Diskriminierung

Inhalt

Der Begriff „Diversity“ beschreibt den kompetenten Umgang mit Vielfalt und Unterschiedlichkeit, der gerade für die Arbeit in der Schule, im Hinblick auf Themen wie „Inklusion“ und „Interkulturelle Öffnung“, immer bedeutsamer wird. Ein positives Miteinander kann gestaltet werden, indem sich Schulen aktiv gegen Diskriminierung einzelner Personen(-gruppen) einsetzen und strukturelle Diskriminierungen abbauen.

Der Diversity-Ansatz bietet dabei einen umfassenden Zugang auf theoretischer und praktischer Ebene unter Berücksichtigung individueller Merkmale.

Auf diesem Ansatz aufbauend werden eigene Erfahrungen und die eigene Arbeitshaltung reflektiert, um schließlich die theoretischen und persönlichen Erfahrungen in den Schulalltag zu transferieren.

Dauer

3 Stunden



Umgang mit geschlechtlicher und sexueller Vielfalt

Inhalt

Die geschlechtliche und sexuelle Vielfalt in der Gesellschaft ist groß. Auch im Kontext Schule sind Themen wie Identitätsfindung, Geschlechtsentwicklung, Sexualität und daraus entstehende Nöte junger Menschen relevant. Die Fortbildung widmet sich der Frage, wie pädagogische Kräfte verschiedene Sexualitäten und Geschlechter besprechen können, ohne das Eine als das „Normale“ und das Andere als eine Abweichung darzustellen. Es wird reflektiert, wie schulische Angebote so gestaltet werden können, dass sich trans*, inter* und nicht-binäre, queere, lesbische, schwule, bi-, pan- und asexuelle junge Menschen genauso angesprochen fühlen wie heterosexuelle, cis- und endogeschlechtliche.

Die Fortbildung vermittelt Basiswissen und zugehörige Begrifflichkeiten und qualifiziert für eine differenzensible Arbeitsweise – von der direkten Ansprache bis hin zur Methodenwahl.

Dauer

4 Stunden



7. Diversity – Vielfalt in der Schule leben

Trauer, Trauma, Resilienz

Inhalt

Durch den alltäglichen Umgang mit trauernden und teilweise traumatisierten Kindern und Jugendlichen entsteht bei vielen schulischen Akteur*innen das Bedürfnis, über diese Erfahrungen in Austausch zu kommen und mehr Handlungssicherheit zu gewinnen. Dieses Fortbildungsangebot soll die Möglichkeit bieten, Best-Practice-Beispiele zusammenzutragen, theoretische Konzepte (z.B. über Traumata) kennenzulernen und daraus gemeinsam konkrete Handlungsmöglichkeiten für die Arbeit an individuellen Schulen abzuleiten. Durch unterschiedliche Methoden werden die eigene kulturelle Haltung reflektiert und die theoretischen Inhalte diskutiert sowie in den Schulalltag transferiert.

Referentin Marisa Roth

Termine

19.02.25 (13:00 – 16:00 Uhr)



8. Demokratieförderung



8. Demokratieförderung

Gemeinsam stark gegen rechte Tendenzen

Inhalt

Ziel der Fortbildung ist die Vermittlung von praxisrelevantem Basiswissen zu Rechtsextremismus sowie dem pädagogischen Umgang in Schule. Im Vordergrund steht die Sensibilisierung für Radikalisierungsprozesse, die unter anderem in menschenverachtenden Einstellungen ihren Ursprung finden. Dabei werden rechtliche Fragen erörtert und den Teilnehmenden werden Risikofaktoren und Attraktivitätsmomente anhand von Fallarbeit nähergebracht.

Arbeitstechniken gegen rechte Parolen sowie Präventionsmöglichkeiten in der Schule werden auch erarbeitet.

Zielgruppe weiterführende Schulen

Referentin Angelika Kuhn

Termine

29.10.24 und 06.11.24
(12:30 – 17:00 Uhr)

8. Demokratieförderung



Klassenrat – Demokratieförderung und Primärprävention gegen Gewalt

Inhalt

Ein Erziehungsziel der Schule besteht darin, die Schüler*innen an die Grundprinzipien der demokratischen Staats- und Gesellschaftsordnung heranzuführen.

Der Klassenrat macht Demokratie in der Schule erlebbar, indem hier konkrete Anliegen partizipativ von der Klassengemeinschaft bearbeitet werden. Schüler*innen trainieren so Kommunikationsfähigkeiten und Sozialkompetenzen, gestalten Entscheidungsprozesse, lernen Minderheiten zu achten und Mehrheitsmeinungen zu akzeptieren.

Die Lehrpersonen beschäftigen sich in der Fortbildung mit den Strukturen des Klassenrats sowie den Umsetzungsmöglichkeiten und der Einbettung in den Schulalltag.

Zielgruppe

Lehrkräfte, Teilkollegien, Jahrgangsteams

Dauer

5 Stunden



8. Demokratieförderung

Netzwerk für Diskriminierungsbeauftragte und Zuständige für SoR-SmC

Inhalt

Ziel des offenen, kreisweiten Treffens ist die Vernetzung der schulinternen Zuständigen für Fragen rund um Diskriminierung, Rassismus, gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit und Radikalisierung. Der fachliche Erfahrungsaustausch bietet die Möglichkeit der gegenseitigen Unterstützung.

Rechtliche Grundlagen, Meldewege, Umgang mit Diskriminierung und Alltagsrassismus, Radikalisierung von Schüler*innen und weitere gewünschte Themen werden erörtert und diskutiert. Durch die Erweiterung der Kompetenzen innerhalb der Thematik und den Austausch untereinander sind die Teilnehmenden als Ansprechpartner*innen auf zukünftige Vorkommnisse in ihren Schulen gut vorbereitet.

Jedes Netzwerktreffen wird von der Systemberaterin für Extremismusprävention und der Regionalkoordinatorin für SoR-SmC begleitet. Nach Bedarf werden Mitarbeiter*innen spezifischer Beratungsstellen zum fachlichen Austausch eingeladen.

Moderation Angelika Kuhn

Termine

11.09.24 und 05.12.24
(14:00 – 16:30 Uhr)

8. Demokratieförderung



„Theorie, Glaube, Fake“ – Verschwörungserzählungen in Schule begegnen

Inhalt

In dieser Veranstaltung werden den Teilnehmenden Grundlagen, Ursachen und Handlungsmöglichkeiten zu diversen Verschwörungserzählungen vermittelt. Der Zusammenhang zu bspw. Antisemitismus sowie die Verknüpfungen mit politischem Extremismus stehen ebenfalls im Fokus dieser Veranstaltung.

Ein weiteres Ziel besteht darin, die Teilnehmenden mit dem passenden Handwerkszeug auszustatten, um geäußerte Verschwörungserzählungen einzuordnen und auf sie angemessen zu reagieren. Mit praxisnahen Methoden wie selbstreflexiven Übungen wird das Angebot abgerundet.

Zielgruppe weiterführende Schulen

Dauer **4 Stunden** nach Absprache

Die Veranstaltung findet in Zusammenarbeit mit dem Programm *Wegweiser im Vest – stark ohne islamistischen Extremismus* und dem *Jüdischen Museum Westfalen* statt.



8. Demokratieförderung

Antisemitismus erkennen – Handlungsoptionen in der Schule

Inhalt

Die Fortbildung vermittelt Grundlagen zu Antisemitismus und seinen vielfältigen Ausdrucksformen. Anknüpfend an die Erfahrungen von Jugendlichen stärken die Methoden die Handlungskompetenzen von Lehrkräften im Umgang mit antisemitischen Äußerungen und Handlungen im schulischen Umfeld. Sie tragen zur Reflexion der eigenen Einbindung in diskriminierende und antisemitische Strukturen bei.

Die Teilnehmenden setzen sich zudem kritisch anhand von Beispielen aus Social Media mit Antisemitismus auseinander.

Referentin

Angelika Kuhn

Termine

27.11.24 (14:00 – 17:00 Uhr)

8. Demokratieförderung



Hate Speech – Worte schaffen Taten Hass im Netz als Nährboden für körperliche Gewalt

Inhalt

In dieser Veranstaltung werden den Teilnehmenden Grundlagen und Handlungsmöglichkeiten zum Themenkomplex der Hate Speech vermittelt. Die digitalen Räume erleichtern die Verbreitung von Hate Speech, in der durch menschenverachtende Aussagen Einzelne oder Gruppen abgewertet werden. Sie stellen somit eine besondere Herausforderung für die Pädagogik dar.

Es werden Ausprägungen, Erscheinungsformen und strukturelle Merkmale von Hate Speech benannt und Handlungsoptionen in der Schule und für den Umgang mit sozialen Medien erarbeitet.

Als Veranschaulichung wird Hate Speech auch in Bezug auf antimuslimischen Rassismus thematisiert.

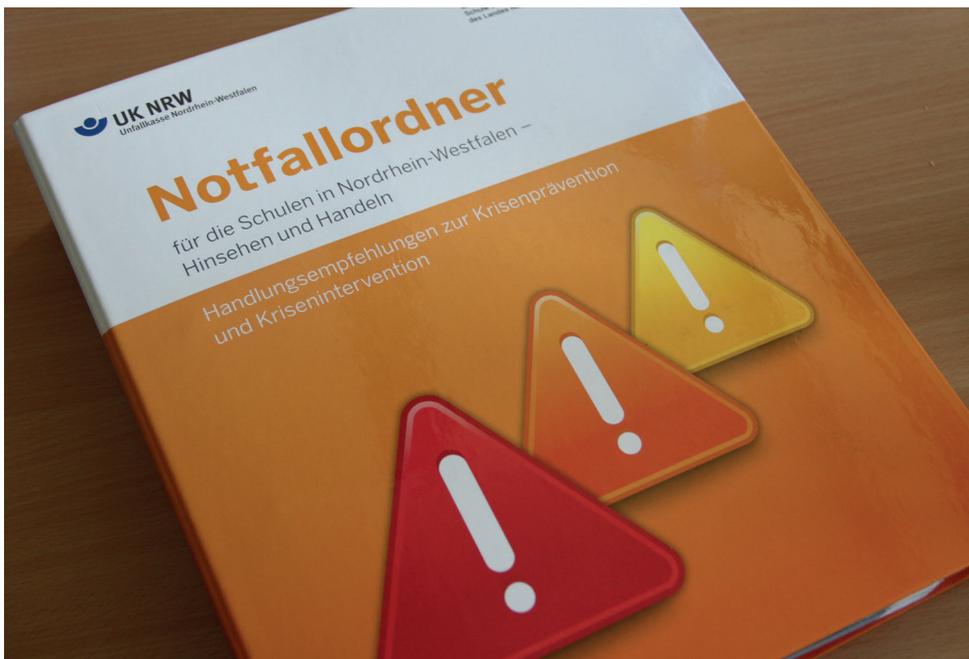
Referentin

Angelika Kuhn

Termine

19.09.24 (13:00 – 17:00 Uhr)

Die Veranstaltung findet in Zusammenarbeit mit *Wegweiser im Vest – stark ohne islamistischen Extremismus* und der *Schulpsychologischen Beratungsstelle Bottrop* statt.



9. Gewaltprävention & Krisenprävention



Aufgaben u. Arbeitsweisen schulischer Teams für Beratung, Gewaltprävention u. Krisenintervention

Inhalt

Die Fortbildung wird in Zusammenarbeit mit der Kriminalpolizei an zwei voneinander getrennten Tagen durchgeführt. Es ist dabei wichtig, dass jeweils die Krisen-Steuergruppe der Schule als Team teilnimmt; ein Mitglied der Schulleitung muss anwesend sein.

Zu jedem Fortbildungstermin können sich max. 4 Schulen anmelden.

Ziel des ersten Tages (Onlineformat) ist es, neben Grundinformationen zum Aufbau und zur Funktionsweise dieser Teams, deren Arbeitsfähigkeit im Rahmen einer Simulation zu prüfen. Weitere geplante Inhalte sind: Grund-Sicherungsmaßnahmen in Schule, Meldewege zur Polizei und Einschätzung von Bedrohungen. Am zweiten Tag (2 – 4 Monate später; Präsenz) werden die Teams der teilnehmenden Schulen in Echtzeit mit verschiedenen schulischen Krisenszenarien konfrontiert. Diese werden dann jeweils mit ihnen nachbereitet.

Zielgruppe

Mitglieder der Krisenteams (5 – 6 Personen/Schule)

Dauer

2 Termine à 6 Stunden

(dabei verpflichtend mind. 1 Tag mit Schulleitung)



9. Gewaltprävention & Krisenprävention

„Gemeinsam Klasse sein“ – Präventionskonzept gegen Mobbing und Cybermobbing

Inhalt

Das Projekt „Gemeinsam Klasse sein“ unterstützt Schulen gezielt und präventiv gegen Mobbing und Cybermobbing vorzugehen und richtet sich im Wesentlichen an Klassenleitungen der Erprobungsstufe. Ziel des Projektes ist es, Schüler*innen, Lehrkräfte und Eltern für die Problematik Mobbing und Cybermobbing zu sensibilisieren, um dieser gewalttätigen Umgangsform vorzubeugen und positiv auf das Klassenklima einzuwirken.

In dieser Fortbildung werden Schulmultiplikator*innen mit dem Material, den Filmen und der Umsetzung aus dem Online-Pool praxisnah vertraut gemacht und setzen sich inhaltlich mit dem Thema Mobbing auseinander.

Weitere Informationen zu den Materialien, Filmen und den Projekttagen sind bei der Landespräventionsstelle gegen Gewalt und Cybergewalt an Schulen in Nordrhein-Westfalen (LPS) sowie unter folgendem Link zu finden: www.gemeinsam-klasse-sein.de

Dauer

2 Termine à 6 Stunden



Handlungssicherheit bei Suizidalität

Inhalt

Suizidalität bzw. bereits Ankündigungen oder Absichtserklärungen dieser Art von Schüler*innen führen schnell zu Verunsicherung.

Das Angebot soll mehr Wissen über dieses emotionale Thema vermitteln. Gleichzeitig wird auf zahlreiche Maßnahmen hingewiesen, welche die Schule in diesem Kontext ergreifen kann und sollte.

Darüber hinaus geht es um Grenzen des schulischen Handlungsfeldes und darum, wann es sinnvoll ist, externe Hilfe hinzuzuziehen. Insgesamt soll die Handlungssicherheit der Teilnehmenden zu diesem Thema erhöht werden.

Dauer

8 Stunden



9. Gewaltprävention & Krisenprävention

Begleitung bei der Erarbeitung eines Schutzkonzeptes gegen sexualisierte Gewalt

Inhalt

Wissenschaftliche Studien zeigen, dass durchschnittlich in jeder Schulklasse von sexualisierter Gewalt betroffene Schüler*innen zu finden sind. Mit dem 16. Schulrechtsänderungsgesetz sind alle Schulen angehalten, sich mit diesem Thema auseinanderzusetzen und ein schulisches Schutzkonzept gegen sexualisierte Gewalt zu erarbeiten.

Diese Veranstaltungsreihe begleitet Schulen über die Dauer eines Schuljahres bei der (Weiter-)Entwicklung eines solchen Schutzkonzeptes im Sinne einer Schulentwicklungsmaßnahme. Sie besteht aus fünf Modulen, die aufeinander aufbauen und u.a. folgende Themen beinhalten: Theoretische Grundlagen, Risiko- und Potenzialanalyse, Interventionspläne und Aufbau eines Schutzkonzeptes.

Zielgruppe

Schulinterne Arbeitsgruppen von 3 – 5 Teilnehmenden (z.B. Schulleitung, Lehrkräfte, Schulsozialarbeiter*innen, Päd. Fachpersonal/OGS). Die Teilnahme der Schulleitung ist obligatorisch.

Referentinnen

Nadezhda Deneva, Lisa Koller, Franziska Teschlade

Voraussichtliche Termine

19.09.24, 23.01.25, 06.03.25, 15.05.25 und
26.06.25 (09:00 – 12:30 Uhr)



Schutzkonzept gegen sexualisierte Gewalt – Kompaktveranstaltung

Inhalt

Die dreistündige Kompaktveranstaltung stellt ein Alternativformat zur fünfmoduligen längerfristigen Begleitung dar. Es handelt sich dabei um eine reine Informationsveranstaltung, bei der wichtige Hinweise für die schulinterne Erarbeitung eines Schutzkonzeptes gegen sexualisierte Gewalt gegeben sowie umfangreiche Materialien zur Verfügung gestellt werden. Die Veranstaltung soll es erleichtern, selbstständig einen Schulentwicklungsprozess zu durchlaufen.

Wesentliche inhaltliche Bestandteile:

- Bestandteile eines Schutzkonzeptes
- Risiko- und Potenzialanalyse
- Mögliche Strukturierung eines Schulentwicklungsprozesses

Zielgruppe

Schulleitung + bei Bedarf eine weitere Person pro Schule

Referentinnen

Nadezhda Deneva, Lisa Koller, Franziska Teschlade

Termine

14.11.24 (09:30 – 12:30 Uhr)

10.04.25 (09:30 – 12:30 Uhr)

(wahlweise)



10. Bildung für nachhaltige Entwicklung



Bildung für nachhaltige Entwicklung – Schule auf dem Weg zur Nachhaltigkeit

Inhalt

Bei „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ geht es darum, die Schüler*innen zu befähigen ihre eigene Zukunft auf dieser Erde zu gestalten. Die Fortbildung baut auf den Leitlinien zur Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) des Ministeriums für Schule und Bildung (NRW 2019) auf und bietet damit eine Grundlage für unterrichtliches Lernen. Es wird u.a. den Fragen nachgegangen, was eine Gesellschaft zusammenhält, wie demokratische Teilhabe gelingt und wie Umweltschutzmaßnahmen wirksam greifen können. Es geht darum, sich gegenüber unserer Umwelt und unseren Mitmenschen gerechter zu verhalten und dieses Verhalten zu verbreiten. Somit lernen Schüler*innen auch Fachurteile richtig einzuschätzen, verschiedene Perspektiven wahrzunehmen und systemisch zu denken.

Dieser pädagogische Ganzttag kann der Auftakt für einen Schulentwicklungsprozess hin zu einer nachhaltigen Schule sein. Dabei legen teilnehmende Schulen die Schritte des Prozesses selbstständig fest. Durch kreative Methoden werden Materialien und Unterrichtselemente praktisch erprobt und reflektiert.

Zielgruppe

Schulmitarbeiter*innen gemeinsam mit Schulleitungen in (Teil-)Kollegien

Dauer

6 – 8 Stunden

Nach Absprache können Nachbereitungstreffen folgen.



10. Bildung für nachhaltige Entwicklung

Bildung für nachhaltige Entwicklung – Anknüpfungsmöglichkeit im Fachunterricht

Inhalt

Ziel der Fortbildung „Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)“ ist es, Schüler*innen auf die Gestaltungsmöglichkeiten ihrer Zukunft – mit Blick auf die Herausforderung des Klimawandels und potenzielle Einschränkungen bürgerlicher Freiheit – vorzubereiten.

BNE setzt dabei auf substanzielles Fachwissen und Kompetenzen. In dieser Fortbildung werden vor dem Hintergrund bestehender Kernlehrpläne die Anknüpfungspunkte für BNE-Lernprozesse praxisnah und methodenreich betrachtet.

Zielgruppe

Lehrkräfte (insbesondere Fachlehrkräfte aus den Fächern Sachunterricht, Erdkunde, Geschichte, Politik und Wirtschaft, Hauswirtschaft, Technik, Physik, Chemie, Biologie und praktischer Philosophie)

Dauer

3 Stunden

11. Weitere Angebote



Die folgenden Themen werden ergänzend zum Angebot in den Themenbereichen 1 – 10 auf Nachfrage als schulinterne Fortbildung (SchilF) angeboten. Auch alle weiteren Themen von Interesse können beim Team der Regionalen Schulberatungsstelle des Kreises Recklinghausen angefragt werden.

- Achtsamer Umgang mit eigenen Kräften und Ressourcen
- AD(H)S
- Adoleszenz verstehen – zwischen Kindheit und Erwachsensein
- Autismus-Spektrum-Störungen
- Kindeswohlgefährdung – Was kann Schule tun?
- Lese-Rechtschreib-Schwierigkeiten
- Mobbing unter Schüler*innen: Vorbeugen, erkennen, handeln
- Psychische Erste Hilfe
- Rassismus erkennen und begegnen
- Selbstverletzendes Verhalten – Hintergründe und Handlungsoptionen
- Zeitmanagement in Zeiten wachsender Anforderungen
- Zukunftswerkstatt



Team der Regionalen Schulberatungsstelle



Björn Burzenski
M.Sc.



Nadezhda Deneva
M.Sc.



Lisa Drögekamp
Dipl.-Psych.



Özkan Genç
Dipl.-Psych.



Dr. Katja Görich
M.Sc.



Laura Katona
M.Sc.



Lisa Koller
Dipl.-Psych.



Angelika Kuhn
(Lehrerin, SystEx)



Scarlet Kumpf
M.Sc.



Asli Le
M.Sc.



Kerstin Rentmeister
(Sekretariat)



Marisa Roth
M.Sc. (stellv. Leitung)



Christa Rühl
(Sekretariat)



Franziska Teschlade
M.Sc.



Burkhard Wilkes
Dipl.-Psych.

Impressum:

Herausgeber: Kreis Recklinghausen, der Landrat
Regionale Schulberatungsstelle
des Kreises Recklinghausen
Paulusstr. 47
45657 Recklinghausen

Redaktion: Dr. Katja Görich, M.Sc.
Marisa Roth, M.Sc.

Kontakt: Christa Rühl
Tel.: 02361 – 92678320
E-Mail: schulberatung@kreis-re.de